













Aus der Heimat

Poltern und Autoreisen.
Camburg (Saale). Der Stadtvorstand von Camburg gibt bekannt...

Bedenkliche Schlaucht.

Wern. Ein Einwohner eines Städtchens auf dem Thüringer Walde mit dem Vornamen Ede hatte eine Matrike im Werte von 40 Mark zur Abzahlung gekauft...

Elbe-Wasserstraßenbeirat.

Mühlberg. Der Elbe-Wasserstraßenbeirat hielt seine diesjährige Versammlung in Weichen ab. Man beschäftigte sich mit der wichtigen Frage der Niedrigwasserregelung...

Wie Gustav Adolf Sattlergestelle wurde.

Erfurt. Vor 300 Jahren, am 2. Oktober, zog Gustav Adolf, der Sieger von Breitenfeld, in Erfurt ein. Hier blieb er längere Zeit und wohnte in dem noch heute bestehenden Gasthaus „Der Hohen Vögel“...

schlossen. Gustav Adolf wollte nun gerne einen Blick in die Lage tun, aber der Altkönig erklärte ihm, daß in dies „Ackerheiligtum“ nur ein Geselle der Innung bilde...

Aufruf zur Winterhilfe der freien Wohlfahrtspflege.

Die Sächsische Provinzialgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege hat zur Winterhilfe folgenden Aufruf erlassen:

Wir wollen helfen im Einvernehmen mit den amtlichen Stellen, eine überspartliche Bewegung gegen die angedeuerte Not des kommenden Winters einzuleiten.

Wir wollen helfen, die Winternis erwerbsloser Väter, die Verzweiflung der Mütter, das Darben der Kinder, die einmüde Not alleinlebender Arbeitslose zu lindern.

Wir wollen helfen, den unfreiwillig Fernenden durch Einrichtung von Wärmehäusern und Abendheimen eine Aufenthaltsmöglichkeit zu bieten...

Die Sächsische Provinzialgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege will mit der Winterhilfe allen denen helfen, die sich in dem bevorstehenden Winter in bitterer Not und schwerer Sorge befinden werden.

Notes Arenz, Provinz Sachsen. Arbeitervereinsrat der Provinz Sachsen. Provinzialverband für technische Wohlfahrtspflege in Sachsen-Anhalt.

Caritasverband für Provinz Sachsen und Anhalt. S. Wohlfahrtsverband. Christliche Arbeiterhilfe.

Wir richten an alle Bewohner der Provinz die Bitte, die Verbände der freien Wohlfahrtspflege in ihrem Werk der Nächstenliebe bereitwillig und tatkräftig zu unterstützen.

Der Verbandshauptmann der Provinz Sachsen. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Große Verluste bei der städtischen Siedlungspolitik?

Viele Kleinwohnungsmieter stellen die Mietzahlung ein. — Anfrage der Rechtsfraktion.

Magdeburg. Die Rechtsfraktion richtet an den Magistrat der Stadt Magdeburg folgende Anfrage:

„Der Verein für Kleinwohnungsstellen gibt in neuer Mitteilungsblätter bekannt, daß viele seiner Mieter die Mietzahlung eingestellt haben und es trotz aller Mahnungen keine Abhilfe gibt...“

Da die Stadt an jeder von dem Verein erkannten Wohnung mit 9000 Mark Hauszinszuschuß und mit Mietschulden für das Vorgehängelände und seine Aufstockung beteiligt ist, den Verein auch noch mit Zinsrückstellungen unterstützt, fragen wir an:

- 1. Sind dem Magistrat die in dem Mitteilungsblätter veröffentlichten Tatsachen bekannt?
2. Wenn ja, hält der Magistrat sie für zu ernst, daß die in den Bauten des Vereins in weiteren städtischen Mittel als gefährdet zu betrachten sind, und
3. für so wichtig, daß sie vor Aufstellung etwaiger nächstjähriger Baupläne berücksichtigt werden müssen?

Die „Magd. Zit.“ schreibt dazu: „Die Gefahren der städtischen Wohnungsbaupolitik in der Nachkriegszeit nehmen immer mehr auf zu werden...“

Die Gefahren der städtischen Wohnungsbaupolitik in der Nachkriegszeit nehmen immer mehr auf zu werden und damit für den Magistrat der Stadt Magdeburg schwerste Verlegenheiten mit sich zu bringen.

Wider sie hat die Bauzeit begonnen, hat in der Peripherie der Stadt und die Unterfertigung der Baugemeinschaften eines Tages damit enden müßte, daß ein Gutteil der Gelder verloren wäre, hat man den einmal befristeten Weg mit Fortnachtszeit weiter verfolgt...

fahrungen dieser theoretischen Anschauung der Dinge unverändert gegenüberstehen. Jetzt treten die Faktoren den Beweis dafür an. Das Bedauerliche ist nur, daß ein erheblicher Teil des deutschen Kapitals hier falsch und unwirtschaftlich festgelegt wurde...

Der städtische Fortschritt wird der staatlichen Aufsicht unterstellt.

Mühlstadt. Die trübten Erfahrungen, die die Stadt mit dem Stadtkonzepts anderer Städte macht hat, haben es nicht ratlos erscheinen lassen, den städtischen Fortschritt weiterhin in eigener Regie zu behalten.

Kein Geld für den Bahnbau.

Lüben. Staat und Provinz haben aus finanziellen Gründen den Bahnbau Lüben-Altterfeld vorläufig ablehnen müssen.

Der Tod beschlich ihn im Schlaf.

Von Manschenburg (Zürst). In den Vorkriegsjahren wurde ein 70jähriger Mann, dessen Name in seiner Wohnung tot aufgefunden. Der Sohn des Gastwirts war geöffnet. Wie die Ermittlungen ergaben, hatte der Händler Wasser zum Raffinieren auf dem Gas angelegt. Beim Zündentfachen war er eingeschlagen. Das überhitzte Wasser löste die Flamme und das ausströmende Gas führte den Tod des Schlafenden herbei.

Unter schrotem Verdacht.

Gräfendorf (Kreis Schweinitz). Der früher in Gräfendorf anlässige Rittergutsbesitzer Hans von Bomsdorf war, wie gemeldet, unter dem Verdacht eines Mordverbrechens an seinem Onkel, dem Majoratsbesitzer von Bomsdorf auf dem Gute Werben 2, festgenommen, aber wieder freigelassen worden, weil er die Tat als Notwehr hinstellen konnte.

Die Akademie wird nicht gebaut.

Erfurt. Wie man nunmehr erfährt, ist der Plan des Neubaus der Pädagogischen Akademie am Stadionsgelände auf Grund einer Regierungsüberlegung bis auf weiteres aufgeschoben worden. Bekanntlich hat Paris jetzt in allen Einzelheiten fertiggestellt und sollte demnächst in Angriff genommen werden.

Gurgel trocken ...

Advertisement for 'Mikomed' medicine, featuring a logo and text: 'Gurgel trocken ... mit Mikomed ... schützt Dich alle Jahr vor Erkältung und Katarrh'.

DER TANZATTACHÉ

Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten) Copyright 1931 by C. Handmann Neef, Halle (S), Bismarckstr. 16, II

Zeit hob Ines Cabrera abwendend die Hände: „Gewiß wieder Ihre Filmbilder, Charles, ausgeflohen, daß ich dafür Geld herbeige.“
„Darauf den Einwurf zu achten, fuhr Karl Selgers fort: „Sagen Sie nicht so schön. Exzellenz! Es wird ein Zufall sein...“

sehe es gern, wenn recht viele Kilometer zwischen uns liegen!“
„Oh, ob!“ sagte da Karl Selgers im Ton des tiefsten Bedauerns und warf einen seiner erprobten, hegelianischen, feilen-zerstehenden Blicke in von unten herauf auf Ines Cabrera. „Ines!“ sagte er. „So wichtig wie keine schöne klingende Stimme, es nur erlaube. Ines! Ist das der Lohn für die Dienste, die ich Ihnen geleistet, für die Unabhängigkeit, die ich Ihnen bewahrt habe!“

„Ich muß Sie bitten, mich anzuhören, Madame!“ rief Karl Selgers. Eine zitternde Stimme sagte der Besuche seiner Individue-Compagnie, an Ihren Verehrern gehört.“
„Ich werde mich kurz fassen, Madame!“ sagte Karl Selgers. „Ich weiß, daß Don Rodrigo der Flawer, der müdige Präsident der Hispano-Amerikanischen Individue-Compagnie, an Ihren Verehrern gehört.“

„Ich habe Sie noch Selgers-Werke. Wo hatte sie das doch schon gehört? — Ja, davon hatte der kleine, dicke Direktor Selgers zu Don Rodrigo geklopft. Aber Selgers, Selgers!“
„Wieder wieder Ines Cabrera Gedanken. Endlich hatte sie es. Selgers, so hieß das hübsche, so ernste Mädchen, mit dem ihre Heirat an dem Gartenfest in Berlin statt hatte. Sie hatte damals neugierig nach dem Namen gefragt.“
„Haben Sie eine Schwester, Charles?“ fragte sie dann unvermittelt.







**Stadt-Theater**  
Heute, Montag, 19.30—23.30  
**Faust**  
von Goethe  
Dienstag 20 bis 22.30 Uhr  
**Der lustige Krieg**  
Operette von Joh. Strauß

**WALHALLA**  
Letzte 3 Tage  
**Auf Befehl der Kaiserin**  
mit Cordy Milowitsch als Gast  
in Vorbereitung:  
**Die Rose von Stambul**  
Meisteroperette von Leo Fall  
Montag 4 Uhr: Rotkäppchen  
Dienstag 4 Uhr: Hänsel und Gretel  
Mittwoch 4 Uhr: Der Straußpeter  
Ereise 0.30 bis 1.25 für jung und alt  
Kaffee mit Kuchen 30 Pfg.

**Astoria**  
Tanz-Kaffee  
Bes. Ferry Rosen  
Täglich  
**5-Uhr-Tanz-See**  
abends  
Gesellschafts-Tanz  
Mittwoch, 30. 9.  
Abschiedsabend  
Kapelle Fred Billing

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Dienstag, den 29. September,  
nachmittags 4 Uhr  
**Konzert**  
des Wittekind-Kurorchesters  
Leitung Benno Platz

**Besonders billig**  
dabei selten fett und zart  
1 Kühlwaggon  
**Deutsche grüne erlinge**  
ca. 4-5 Stück auf 1 Pfd. 25 Pfg.  
Fetter und zarter als im Winter.  
Ob reich, ob arm, auf keinem Tisch  
dürfen grüne Heringe fehlen. Wie  
Sie kostliche Gerichte zubereiten,  
braten, kochen, brat- und Geleer-  
heringe machen, lehren Sie unsere  
Rezepte, die Sie gratis erhalten.  
Bitte probieren Sie unsere  
**deutschen neuen Feinheringe**  
Stück nur ..... 5 Pfg.  
zart u. fett wie Schotten  
10 Stück 45 Pfg., 5 Stück 23 Pfg.  
Das kann sich jeder leisten, da auch  
Kartoffeln sehr billig, ist Hering und  
Kartoffeln ein wohlschmeckendes  
gesundes, nahrhaftes Essen.  
Allerfeinste deutsche  
**Fettküchlinge** 1 Pfund 38 Pfg.  
eine feine Herbstkalbasse  
1/2 Pfund 19 Pfg.  
Jeder Hallenser sollte jeden Tag  
eine Küchlinge essen.  
Feiner:  
**Kleine Delikatesserlinge**  
ohne Kopf, ausgenommen  
tafelfertig 1 Pfund 50 Pfg.  
1/2 Pfund 25 Pfg.

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben  
**Bestellschein**  
Ich bestelle die  
**Saale-Zeitung**  
zum Preise von 2.30 Reichsmark  
**Mitteldutsche Illustrierte**  
zum Preise von 20 Reichspfennig  
(Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-  
Zeitung) monatlich frei Haus  
Name: .....  
Stand: .....  
Ort: .....  
Straße, Nr., Stockwerk: .....

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater in Leipzig**  
Dienstag, 29. Sept.,  
20—22½ Uhr:  
Das Epitaphium der Königin  
**Neues Theater in Leipzig**  
Dienstag, 29. Sept.,  
20—22½ Uhr:  
Reise nach dem Nöchtigen  
**Neues Operetten-Theater in Leipzig**  
Dienstag, 29. Sept.,  
20 Uhr:  
Die lustige Witwe  
**Stadt-Theater in Erfurt**  
Dienstag, 29. Sept.,  
20—23 Uhr:  
Ein Maskenball  
**Stadttheater Nordhausen**  
Dienstag, 29. Sept.,  
20 Uhr:  
Camont  
**Nationaltheater in Weimar**  
Dienstag, 29. Sept.  
20—22 Uhr:  
Der Widerspenstige Zähmung  
**Gelegenheitsaufführungen**  
jeder Art fördert um-  
gehend  
Günstlich Helfer,  
Salle, Parabeplatz 2.

**Am Riebeckplatz** **Schauburg**  
Es liegt nicht im Wesen einer Frau, sich stundenlang an der Kasse anzustellen und auf freierwende Plätze zu warten. Deshalb veranstalten wir  
**morgen Dienstag und Mittwoch**  
eine Nachmittags-Vorstellung unter der Devise:  
**Der Nachmittag den Frauen**  
500 Plätze à 1.00 Mark und 200 Plätze à 0.80 Mark  
Diese Eintrittskarten müssen bis spätestens **4 Uhr** gelöst sein.  
**Lil Dagover** als  
**„Elisabeth von Österreich“**  
(Der Leidensweg einer unglücklichen Kaiserin)  
4.00 6.10 8.15

**Die Erschütterungen einer hinreißenden Komik — eine spannende sensationelle Handlung bedeuten den Erfolg des ersten lustigen Abenteuer-Tonfilmes**  
**Die Abenteurerin von Tunis**  
mit  
**Ellen Richter, Theo Shall, Karl Huszar (Der Dicke)**  
Ein ganz großer Lacherfolg!  
Einlaß 3.30 / Beginn 4.00, 6.15, 8.20 / Für Jugendliche verboten!

**„Münchner Löwenbräu“**  
Ludwig-Wucherer-Str. 72 Telefon 21608  
Inh.: W. Göpel  
Morgen Dienstag, den 29. September  
**Schlachtfest**  
Im Anstich das weltberühmte  
**Oktoberfest-Bier.**

**Kaffee Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
Morgen, Dienstag, den 29. ds. Mts.  
**Ehren- und Abschiedsabend**  
der Künstlerkapelle  
**Hans Schwarz**  
Besonders ausgewähltes  
**Canz-Programm**  
Ende 4 Uhr!

**Sport-Artikel**  
für  
Fußball-, Tennis-,  
Hockey-Spieler,  
Ruderer, Turner,  
Radfahrer  
sowie für  
Leichtathletik und  
Touristik  
empfehl  
in großer Auswahl  
sehr preiswert  
**H. Schnee Ncht.**  
A. & F. Ebermann  
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Der  
**Hendel-Kalender**  
für 1932  
erscheint in den nächsten Tagen  
Preis nur 15 Pfg.  
Bestellungen nehmen an unsere  
Zeitungsböden in Stadt und Land  
und unsere Geschäftsstellen.  
**Saale-Zeitung**

**Hotel Hohenzollernhof**  
Magdeburger Straße 65  
Mittwoch, den 30. September, ob 11 Uhr im  
Restaurant das erste diesjährige große  
**Schlachtfest**  
Abends Konzert

Wir eröffnen am Mittwoch, dem 30. September d. J., in  
**Halle, Gr. Ulrichstr. 40**  
eine Verkaufsniederlage unserer  
Fabrikate in  
**Herren- u. Damenstoffen**  
zum Verkauf  
**direkt an Private.**  
Stellen Sie bitte Ihren Einkauf vorläufig zurück.  
**Cottbuser Tuchfabriken**  
Berthold Hertarth  
Richard Reschke  
Verkaufsniederlage Halle:  
**Große Ulrichstraße 40**

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
Ueber das Vermögen des Fuhrwerks-  
unternehmers Josef Bienenhal in Halle a. S.,  
Leipziger Straße 16/17, ist heute, 12.29  
Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Säch-  
sischer Kaufmann Ferdinand Wagner in  
Halle, Königsstr. 15, Offener Streit mit  
Ausgleichsrecht und Recht zur Abrechnung der  
Konkursforderungen bis 28. Oktober 1931.  
Erste Gläubigerversammlung und allge-  
meiner Prüfungstermin am 5. November  
1931, 9 Uhr, Breitenring 13, Zimmer 45.  
Halle a. S., den 28. September 1931.  
Dr. Amtsgesicht, St. 7.

**Wiederholung!**  
**Öffentlicher Vortrag**  
mit Lichtbildern  
Mittwoch, den 30. September, abends 9 Uhr  
im Restaurant „St. Nikolaus“, Gr. Nicolaistraße  
Thema: **Die gewaltigen Heilerfolge durch Radium**  
Redner: Landessekretär Kirchhoff, Kassel.  
**Radiumkura St. Joachimssthal.**  
Auskunft Bezirksleitung, Gr. Steinstr. 12, Tel. 29796  
**Eintritt frei!**

**Schülerarbeiten**  
jeder Art, auch  
Massenarbeit.  
Zeitmäßige Preise.  
Zeilmstraße 46.

**Rundfunk am Dienstag**  
Leipzig Königswusterhausen  
Wellenlänge 269.3 Meter.  
6.30: Funkpostamt; geteilt von Arthur Holz.  
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert. (Schallplatten).  
10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05: Wetterbericht, Verkehrs- u. Tagesprogramm.  
10.10: Was die Zeitung bringt.  
10.30: Zuhörern.  
11.00: Werbenaachrichten.  
12.00: Wetterbericht und Wasserstandsberichten.  
12.05: Sag es ihr durch Schloßgerestraße!  
(Schallplatten).  
12.55: Raucner Zeitungen.  
13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsebericht.  
Anschließend: Romane (Schallplatten).  
14.00: General-Anzeiger, Dr. Alfred Zymbary.  
14.15: Stimme der Woche.  
14.30: Bücherstunde für die Jugend.  
15.00: Frauenfunk.  
15.40: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Wohnenfabriken in die Heimat, Dr. Fer-  
dinand Keller, Magdeburg.  
16.30: Einmalige Wäizer, Das Leipziger Einfor-  
schungs-Dirigent, Dr. Alfred Zymbary.  
17.30: Wettervorhersage und Zeitlangabe.  
17.55: Wirtschaftsnachrichten.  
18.05: Frauenfunk.  
18.30: Sprechsaal: Französisch.  
18.50: Wir geben Auskunft...  
19.00: Kunstgewerbliche Industrie, Glasmojart, Ste-  
ger Jarow, Breslau.  
19.30: Unterhaltungskonzert. Die Hallische Berg-  
kapelle, Dirigent: Hans Leichmann.  
21.00: Wirtschaftsberatung.  
21.10: „Der Chronik von Grisehaus.“ Als Funk-  
führung nach der Novelle von Theodor Storm.  
22.30: Nachrichten dienst.  
Anschließend bis 23.00: Unterhaltungsmusik.

**Quandbesetzung.**  
Dienstag, 29. September, welche ich  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung  
folgende Sachen versteigere:  
um 9 Uhr in Druckerei: 1 Spiegel mit Kon-  
sole, 1 achtziger Tisch, 2 Stühle und 7  
Guten. Verarmung der Käufer vor dem  
Genehmigte  
Bismarck, Obergerichtsvollzieher.  
**Quandbesetzung.**  
Dienstag, 29. September, welche ich  
öffentlich meistbietend gegen Bar:  
1. In Treib bei Könnern um 10 Uhr im  
Gasthof Zeiler: 1 elektr. Motor (7 PS),  
verdrückte Feinzer Waagen;  
2. in Leubsdorf um 11 Uhr: 1 Schrank  
(Treffpunkt im Gasthof);  
3. in Leubsdorf um 11.30 Uhr: 1 Gabel-  
maschine (Treffpunkt im Gasthof Mühl),  
Wagner, Gerichtsvollzieher in Könnern a. S.

**Auktion**  
**Auktion Gr. Märkerplatz 21.**  
Dienstag, 29. September, vorm. 10 Uhr,  
versteigere ich freiwillig: Vollgarantie (Zwein-  
2 Zellen), Zeigmalanlage, 1 Ausziehstuhl, 1  
Marmortisch, 2 Parkstühle, Stühle, u. dgl.  
andere Sachen. Die Sachen sind getrennt  
abzugeben ab 8 Uhr.  
Cris Hiltisch, Auktionator, Halle a. S.,  
Gr. Märkerplatz 21, Telefon 292 09.

**Bekanntmachung.**  
Am 4. Oktober d. J. tritt der Winter-  
fahrplan der Halle-Weißenfelde Eisenbahn  
und der Kraftfahrline Halle—Mansfeld in  
Kraft.  
Halle a. S., den 28. September 1931.  
Halle-Weißenfelde Eisenbahn.



### Aus der Saale-Halle Protokoll der Hilfsschullehrerschaft.

Uns wird geschrieben:  
Die Lehrerchaft der Hilfsschulen und Sonderklassen in der Provinz Sachsen steht mit Entrüstung vor dem Ergebnis der Notverordnung. Diese ist ein vernichtender Schlag gegen den lebenswichtigen Teil des preussischen Volksschulwesens. Mit ihren Lehrern stehen und fallen diese Schulen, diese durch große Sinaade geschaffenen Unterrichtsstellen, die Kinder, die an den Grenzen der Bildungsmöglichkeit stehen, an schwebeligen, produktiven Gliedern der Volksgemeinschaft zu erziehen und den Etat der Fürsorge- und Wohlfahrtsbehörden durch aufwändige und vorwiegende Arbeit zu entlasten.  
Wir sind gewillt, mit allen Volksgenossen gemeinsam und in aller Treue dafür zu kämpfen. Wir sind aber nicht gewillt, darüber hinaus die Herabwürdigung unserer Arbeit hinzunehmen, wie sie durch das Zurücktreten aus dem bisherigen Befehlswortstand, die Mithilfe, die Berufslehre, durch Befreiung der Sonderklassenlehrer, durch Minderbewertung ihrer Vorbildung, Prüfung und ihrer Arbeit gegenüber den anderen Zweigklassenlehrern bewirkt worden ist. Diese Maßnahmen treffen einseitig unsere Berufschaft und damit die Hilfsschule in ihrer Existenz, denn es kann nicht mehr erwartet werden, daß sich weiterhin erfahrene Lehrer der sonstigen heilpädagogischen Sonderausbildung und -prüfung unterrichten. Wir sind auf höchste Entschlossenheit über die Einlösung eines umfangreichen Nachschulungs und eines entlastungs-vollen, aufreißenden, Opfer fordernden Dienstes am hilfsbedürftigen Teil unseres Volkes und verstehen es nicht, wie so die inneren Voraussetzungen zur Arbeit vernichtet werden. Ein Volksschullehrer, dem Staatsbürger, ganz gleich, an welcher Stelle er steht, wenigstens das Gefühl der gerechten Beurteilung nicht nehmen. In dieser inneren Not, in der Erörterung über die unabhässliche Zurücksetzung verdingen wir nichts als Verdammnis!

#### Hallenfer sucht Berlin heim.

Die Berliner Kriminalpolizei hat den 16 Jahre alten Joachim, den Sohn einer hiesigen Familie in Berlin festgenommen, der in verschiedenen Berliner Pensionen als „Dochterling“ auftrat, umfangreiche Diebstähle vornahm, und sich mit einem Komplizen, dem 23 Jahre alten Karl B., aus der Seegräber Straße, anammentat, um planmäßig Verbrechen auszuführen.

**Der Junge, der vor vier Wochen eine Tante in einer Provinzstadt betrogen sollte, zog es vor, nach Berlin zu gehen und hier den Lebenskampf zu spielen.**

In einer Reihe von Pensionen landstrolachte er Gänge aus, die sich im Besitz größerer Geldmittel und wertvoller Schmuckstücke befanden, und plünderte deren Zimmer aus.

Wahrscheinlich kam ihm sieben große Penionen in die Schale nachgewiesen werden. Schließlich gelang es einer Angehörigen einer Pension auf den Jungen gefasst hatte, diesen auf der Straße festzuhalten und der Polizei zu übergeben.

Der Helfershelfer des jugendlichen Verbrechers ist ebenfalls dingfest gemacht worden.

#### Der Strafantrag des Barfussbundes.

Das Schöffengericht verurteilte am Sonntag den 17jährigen wandernden Zimmergehilfen Heinrich Kletnauer wegen Beteiligung an öffentlicher Zusammenrottung und Aufruf zu sechs Monaten Gefängnis. Die halle'sche Antiriesendemonstration am 1. August mußte von der Polizei aufgelöst werden. Bis in die späte Nacht hinein dauerten die Zusammenrottungen und die Aufrufe auf die Polizei. Es wurden Schiffe gemißhandelt, mehrere Beamte verletzt und besonders spielten plötzliche Heberfälle mit Steinen eine große Rolle. Die Polizei sah sich genötigt, mehrmals den Ballmarkt und das

große Uniformerhaus mit seinen Freitreppen sowie die benachbarten engen, nördlichen Gassen der Altstadt zu räumen. Ein Sammelplatz der Demonstranten waren die Terrassen vor dem Uniformergebäude.

Hier fand die Polizei vorbereitete Steinhaufen, von hier aus wurde sie immer wieder bombardiert. Am Mittwoch gelang es endlich, die letzten Aufhänger zu vertreiben. Bei der Verfolgung fürzte einer der Mitstreiter die Treppe hinab und blieb verletzt liegen. Er wurde verbunden und zur Wache

## Der große Werbeumzug anlässlich der Deutschen Woche.

Das war gestern Mittag so das richtige Wetter für einen richtigen Umzug. Und es war kein Wunder, daß sich an der Dautenstraße Hunderte oder gar Tausende von Zuschauern anammelten, die sehr interessiert und fasziniert die antommenden Gespanne



und Autos aufs Korn nahmen. Schon eine ganze Weile vor 12 Uhr war der lange Zug der Fahrzeuge aufgebrochen und die Menschen, die die Werlebürger Straße entlang sich am Mande anboten, wollten beinahe schon ungeduldi werden. Aber dann lehte sich besitzene Schenke an die Spitze, und dann kam der Zug in Bewegung. Eine große Musiktruppe machte Meister, ein fremdlicher Musik für den Werbeumzug anlässlich der Deutschen Woche. Und dann kamen all die übrigen Gruppen und Wagen:

die Landwirtschaftskammer war als Hauptträgerin des Werbeauftritts natürlich vertreten.

an die Betriebe der Stadt schenken nicht den Weg dieser modernen Werbung. Das Kreuzer Geleit repräsentierte wichtig und eine große Anzahl von Firmen folgte sich bei Blumen, Obst und Gemüse war wohl der Hauptbestand. So lagen wunderwolle Gravensteiner auf einem Kleinenwagen und Birnen wurden gleich autoweiße vorgeführt; die Jungen, die am Mande standen oder mitliehen, wurden ganz unruhig, und manchmal glückte es, einen Apfel oder eine Birne vom Wagen zu angeln, oder für den Wagen gab es eine kleine Erfrischung und eine Frucht löste sich traurig von ihren Kolleginnen — meistens dann direkt in die kleinen Hände eines Kindes hinein.

Wie Indianer auf dem Kriegspfade beobachteten andere Kinder die Fahrzeuge einer Schokoladenfabrik, aus denen dann und wann kleine Tafelchen herausgeworfen wurden. Es gab dann beinahe um die einzelnen Etappen eine Feiertagsprägelei. Aber bald war die Aufmerksamkeit wieder

gebracht. Nach acht Wochen in Casarett und Unterladungsstand er nunmehr vor dem Schöffengericht, wo er sich mit der Anwaltschaft vertheidigte, er sei nur ein harmloser Spaziergänger gewesen. Wegen der verfolgten Polizeibeamten hat er Strafantrag gestellt, weil sie ihn die Treppe hinuntergeworfen hätten. Das Gericht glaubte aber den Beamten, die unter Eid antraten, daß der flüchtige Kleingärtner Steine von sich warf und durch die Treppe hinabgestürzt ist. Kleingärtner legte sofort Verurteilung ein.

durch neue Wagen angesetzt. Vier Jäger, die aus der Reihe gekommen waren, bliesen schließlich Salati.

Der deutsche Wald, das deutsche Holz war in mächtigen ferngeliebten Exemplaren vertreten. Ein Schäfer hütete mit richtigen Herdenhunden eine kleinen Wollschaf. Das deutsche Holz war gleich in einem Rahmenangebot auf einem Kleinenwagen verfrachtet. Vier mächtige Kreuzer Kraftfahrer zogen einen Pfeifrohswagen und waren allein durch ihre Gestalt für die Kreuzer Juch.

Schwere Lastwagen lenkten auf deutsche Betriebsstoffe, wie Zement und Mitragebet hatten riesige Tankwagen gelandt. Vier Autos der „Saale-Zeitung“ sollten für die deutsche Zeitung sprechen. Die schweren Wagen des Hauses Profisowki wiesen auf den deutschen Wein hin. Ein mächtiges Kamel und zwei mächtige Ziebellandpottus waren aus dem Zoo bis zur Dautenstraße getripelt, um von hier aus für die deutsche zoologische Wissenschaft ein bittendes Wort zu sprechen, mit der ja unsere zoologischen Gärten, also auch der hiesige, unzureichend verbunden sind. Ein Kleinfahrerklub kam von der Städtischen Outdoorverwaltung und bewies, daß man auch hier moderne Werbung versteht. Und das Stadtblatt wie mit einem Wagen darauf hin, daß auch das deutsche Theater in den Werbeumzug für deutsche Arbeit gehört.

Eine richtige Schulerer war für das Schützerbandwerk. Mitfahrer forderten zum Kauf deutscher Fische auf. Um Vertriebsvorhaben zu verhindern, mußte der lange Zug — es mögen an die hiesig Jahrszunge gewesen sein — in drei Gruppen zerlegt werden. Geduldig warteten die Menschen in wohl allen Strahlen, die der Zug verstrahlte, bis der hiesige Trommenschlag sein Kommen kündeten. Und noch geduldiert und unermüdlicher waren die Kinder, die immer wieder kleine Spenden aus den Gruppen des Zuges erhofften.

Der diesjährige Werbezug mag nicht so groß gewesen sein wie im letzten Jahre. Die wirtschaftlichen Verhältnisse hindern daran. Aber der Eindruck des ganzen Zuges war ein



anderer, ein besserer. Die einzelnen Wagen und Gruppen wiesen sinnemacher auf den Gedanken der Deutschen Woche hin. Sie waren glücklicher aus dem großen Kreis der Ideen herausgegriffen. Und das, was die Deutsche Woche will, wurde eigentlich prägnanter gesagt als im Umzug des Jahres 1930.

Wenn die Menschen, die diesen Zug sahen, sich dann und wann an das erinnern, was

er zeigte, so ist die Deutsche Woche schon ein Erfolg gewesen. Aber sie hat ja erst begonnen. Andere Veranstaltungen werden folgen. Und immer wieder wird der Gedanke „Kauf deutsche Ware, schaff damit Deutschen Arbeit“ hinein getragen werden in das Volk, immer wieder, ohne Unterbrechung. Dann ist auch der letzte Deutsche von der Notwendigkeit dieses Wortes überzeugt.

### Ein neuer Elternbund Halle-Güd.

Kampfbillie der Elternchaft gegen die Gottesbewegung.

Der große Saal des Gemeindehauses St. Georgen sah kürzlich die Gründung eines neuen evangelischen Eltern- und Volksbundes für Halle-Zentrum. Die rührige Arbeit eines Arbeitsausschusses der christlich-antipolitischen Elternschaft, der zum größten Teil aus Elternbeiratsmitgliedern bestand und in Erkenntnis der Notwendigkeit der Verbreitung und Festigung der Halle für die Elternbeiratsarbeiten zu der Gründungsveranstaltung eingeladen hatte, war es gelungen, an die 300 Eltern herbeizurufen, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Erfreulicherweise waren auch zahlreiche Lehrer und Pastoren der Halle zum Gottesdienst eingeladen, die in dieser Not- und Kampfsitzung dringender notwendig ist als je, zu starkem Ausdruck kam.

Am Anfang der Elternschaft sprach der bisherige Geschäftsführer des Elternbundes für die Provinz Sachsen Dr. Kleber über das Thema „Die Gottesbewegung und unsere evangelische Schule.“ Es wurde allen Teilnehmern klar, daß es ein berechtigtes Akt dringender Notwendigkeit ist, die evangelische Elternschaft zu Elternbünden zusammenzufassen, und als Erfolge des Abends konnte festgestellt werden, daß eine außerordentlich große Anzahl Eltern noch am selben Abend ihren Beitritt zum Elternbund vollzogen.

Gemeinschaftsleiter Dr. Thümler leitete die Veranstaltung und begrüßte besonders die Vertreter der Kirchengemeinde, der Lehrkollegien und der Arbeitsgemeinschaft christlich-antipolitischen Elternbeiräte. Musik- und Gedichtvortrüge gaben einen feinen Rahmen für die Veranstaltung. Schlußwort der Gottesbewegung, die reformierten Methoden, mit denen von dort aus gearbeitet wird und eine Schallplatte „Wir treten zum Beken“, gelungen vom Berliner Lehrergelangenverein, das Gut, das wir solchen Schallplatten gegenüberstellen haben. Die Veranstaltung lang aus mit einem warmherzigen Schlußwort von Diakon Hübner, der sich um die Organisation der evangelischen Elternschaft im Süden Halles besonders verdient gemacht hat, und in gemeinsamen Gesang.

### Amtseinführung der neuen Oberin des Diakonissenhauses

In Gegenwart von Angehörigen und zahlreichem Publikum des Diakonissenhauses fand am Sonntag nachmittag in der Anhaltsstraße die feierliche Amtseinführung der neuen Oberin dieses Hauses, Adelheid von der Marwitz, statt.

Nach dem im geschlossenen Zuge unter Glockengeläut erfolgten Eingänge der Schwestern in das Gotteshaus, wobei die Gemeindeführer der Gestalt „Wir laßt uns gehen und beten“ antwortete, einem Vortrag des Schwesternrömers und der von Pastor Kiechne gehaltenen Liturgie hielt Generalaufseherinrentier von Mann die Rede, bei der er das Schlußwort des in noch eine Rede vorbrachte den dem Volksworte an Grund legte. Er erinnerte dabei an das jetzt mehr als 70-jährige Bestehen des Diakonissenhauses und die darin geleistete mühevollen Arbeit in großer Ehrfurchtverbindung mit den einzelnen Gliedern, um die es ebenso Geheimnisvolles, aber höchlichst feil, weil sie im Namen Gottes und Jesus Christus getan werde. Der abgegebene bisherigen

Oberin Agathe Grote, die das Amt nach 23jähriger Arbeit an jüngere Schwestern

**Shell-Dienst neu erschienen**  
Ein zeitgemäßer Service für den sparsamen Automobilisten.

**Der SHELL AUTOOEL Verbrauchsprüfer**

Fordern Sie bei den Shell-Tankstellen den SHELL AUTO-OEL-Verbrauchsprüfer; er gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihren Ölverbrauch zu kontrollieren und damit die Wirtschaftlichkeit der SHELL AUTOOEL festzustellen.

**Die SHELL AUTOOEL** vollkommene Qualitäten, vielseitige, wirtschaftliche Bezugsmöglichkeiten.

Gebräuchsanweisung:  
1. Nehmen Sie ein frisches Oelglas.  
2. Füllen Sie es mit dem Oel, das Sie verbrauchen wollen.  
3. Messen Sie die Menge des Oels ab, das Sie verbrauchen.

in 6 Qualitäten  
SHELL AUTOOEL  
Bitte meinen Vertreter

AGRILO

gebühre besonderer Dank und Anerkennung, weil sie die Anstalt in schwerer Zeit erfolgreich geleitet habe.

Der erste Anfallsgeheilte, Experimentierender Herr, vollzog nach einer Ansprache die Einweihung der neuen Oberin. Von unten aus dienend, gleich dem Soldaten im früheren preussischen Heere, sei bald nach ihrer Rückkehr aus Erlangen im März dieses im vergangenen Jahre die Wahl als Oberin auf sie gefallen. Nun würden täglich 300 Menschen von ihr betreut. Wäre sie den jungen Diakonissen anwesend eine rechte Erzieherin, den Kranken Tröster und Freund sein.

Namens des Vorstandes des Diakonissenhauses sprach der Vorsitzende, Geheimrat Dr. C. S. e. der Reueinweihung an ihrer Wahl die herzlichsten Glückwünsche aus und ermunterte sie mit dem Zeleinsatzwort: "Fürchte dich nicht", ihr schönes Amt zu übernehmen. Ein f. i. m. i. g. habe der Vorstand und die Schwesternschaft sie für Oberin gewählt.

Zwei Schwestern übermittelten ihr vor dem Antritt durch Handstück das Tragenkleid als alle.

Es folgte Gebet und Segen, worauf die Schwestern unter dem Gemeindegesang "Nicht im Frieden eure Pläne" wieder in geschlossener Linie mit dem Gesängern die Feier beendete.

### Aus dem Sängerbund an der Saale

Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale hielt am Sonntag nachmittags eine Sitzung ab, die vom Präsesen des Sängerbundes, Dr. Beder, eröffnet wurde. Unter Befragung der Eingänge wurde auch mitgeteilt, daß das große öffentliche Konzert des Sängerbundes am Sonntag, den 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Die einzelnen Vereine im Sängerbund an der Saale werden aufgefordert, zu mindestens ihre Chormitglieder zu diesem Konzert nach Halle zu schicken. Beschlüsse wurden am Abend, nachdem eine Sitzung des erweiterten Gesamtvorstandes einschließlich der Gesamtvorstände in Halle abgehalten worden, folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 2. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 3. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

4. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 5. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 6. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

7. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 8. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 9. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

10. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 11. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 12. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

13. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 14. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 15. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

16. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 17. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 18. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

19. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 20. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 21. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

22. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 23. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 24. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

25. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 26. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 27. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

28. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 29. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 30. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

31. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 32. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 33. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

34. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 35. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 36. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

37. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 38. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 39. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

40. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 41. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben. 42. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale wird ersucht, die Beschlüsse des Gesamtvorstandes in Halle abzugeben.

## Kleine Gärtner stellen aus.

Die Blumenchau in der Salzmühle: 47 erste, 160 zweite Preise.

Der am Sonntag zufällig über weit der Preis und die Anna seit Wochen zu Hause auf ihre Ausstellung eingeweiht haben, in die Blumenchau in der Salzmühle geeilt, konnte schon seine Freude haben, wie hübsch das aufgemacht war. Auf großen, aneinandergelehnten Tischen standen

etwa 500 Topfpflanzen, lauter Bekannte: Begonien, Zierpflanzen, fleisige Rosen - und noch viel andere, die kleinen Gärtner gefunden, die sie gegossen hatten.

Geduldiger aus Wolk's und Mittelgärten, die sich zur Pflege von Blumen bereitwillig, bekommen von der Stadtgärtnerei im Frühjahr ein Pflänzchen anvertraut und dürfen es behalten. Im Herbst findet dann eine Besichtigung und Prämierung der besten Züchtererfolge statt.

2200 Pflanzen sind in diesem Jahre aus gegeben worden.

Da standen sie nun in Reih und Glied, gruppenweise mit Zetteln versehen, damit man sich aus welcher Schule sie hervorgegangen waren. 47 im Vordergrund, das waren die mit ersten Preisen ausgezeichneten und die kleinen Gärtner werden sich freuen, denn es gab schöne Preise: farne Gummihaube, Philodendron, Atractylis und andere schöne Schmuckpflanzen, die man gesehen haben muß. Auch zweite Preise wurden verteilt: 160, und wer im Uebertreter zuviel angepöbel hatte, oder es einmal ganz vergessen hatte, so daß das Pflänzchen nicht recht gedeihen konnte, bekam wenigstens eine lobende Anerkennung. Der Dankgebende ist in der dreier schönen Einrichtung, daß die Kinder sich in der Pflege der Blumen an ihrem Wissen und Gelingen erfreuen, sollen Freude an der Blumenpflege empfinden lernen.

Der Wunsch der Ausstellung war nur, den Kindern die starke Teilnahme der Elternschaft bewies, daß die Einrichtung "Das Schmuck als Blumenpflege" Gelingen gekostet hat, bei den Kindern selbst wie bei den Eltern.

Der erste Preis, der hier den besten Kindern zuerkannt wurde, war ein Preis für die beste Pflanze, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat. Die Pflanze war eine Begonie, die man gesehen hat.

## Was die Wehag zum Konsum sagt.

Wir erfahren von den Vorgängen im Konsumverein von der Wehag, daß es sich bei dem Vorgang darum gehandelt hat, daß die Wehag

bereits am Vormittag nach wiederholter vorheriger Ankündigung vergeblich versucht hat, im Gebäude des Allgemeinen Konsumvereins die Gas-, Wasser- und Stromzähler zu sperren.

Dieser Versuch wurde durch die ergebende Aktion von Angehörigen des A.K.V. und anderen Personen, die sich im Gebäude des Konsumvereins befanden, gewaltsam verhindert. Daraufhin mußte sich die Wehag zur

Überprüfung der Hauptleitungen von der Straße aus entschließen. Nach den Ergebnissen des Vormittags und nach früheren ähnlichen Voruntersuchen war es abgesehen, für den Schutz der mit der Überprüfung beauftragten Beamten der Wehag polizeiliche Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Polizeibehörde hatte zunächst ein Kommando von drei Mann zur Verfügung mitgegeben, als jedoch die Wehagbeauftragten bei ihrem Eintreffen ebenso wie die begleitenden drei Beamten der Straße von der angefallenen Wehag an der Ausführung gehindert wurde, wurde durch die Polizeibeamten selbst das Verbotskommando zu ihrer eigenen Unterstützung herangezogen.

Die Wehag ist bekanntlich im Juni 1931 durch eine vom Allgemeinen Konsumverein erwirkte einstweilige Verfügung gezwungen worden, die im Laufe des Verlaufs dieses Jahres bereits erlassenem circa 20000 RM für rückständige Strom-, Gas- und Wasserbeträge in der Weise herauszugeben, daß ihr aufgegeben wurde, bis zur Aufrechnung dieser Summe Gas- und Wasser und Strom zu liefern. Eine Zahl von der Wehag an den Konsumverein wurde beim Oberlandesgericht Naumburg trotz der A.K.V. an die Wehag heran und gab zu

zur Zahlung der kritischen Beträge rechtlich verpflichtet zu sein. Er hat, zur Vermeidung weiterer Kosten einen außergerichtlichen Vergleich abzuwickeln. In diesem Vergleich hat der A.K.V. angeboten und zugegeben, erstmalig am 17. 8. in der Folgesitzung jeweils Montags, 2000 RM als Vorauszahlung auf den neuen Verbrauch (es ist dies der unaccfähige wöchentliche Verbrauch des A.K.V.) an die Wehag zu leisten. Er hat ferner zugesagt, auf die alte Schuld in Höhe von über 20000 RM, zeitweilig Ratenszahlungen von wöchentlich 750 RM zu leisten.

Diese Zahlungen hat der A.K.V. bis zum 1. 9. auf Grund wiederholter Mahnungen und dringender Vorstellungen eingeleistet. Ein am 1. 9. 1931 gegebener Bescheid in Höhe von 2750 RM wurde von der Wehag wegen Mangel an Zahlung zurückgegeben und erst am 7. 9. 1931 von der Wehag honoriert. In weiteren Verhandlungen mit dem A.K.V. gelang es der Wehag wiederum einigensammelnd eine Ermäßigung der verbleibenden Zahlungen von 750 RM zu erwirken, während die Vorauszahlungen von 2000 RM bestehen blieben und erneut von der Wehag geleistet wurde. In der Vermode sind diese Zahlungen nur in Teilbeträgen ein zufließen.

Die am Dienstag, dem 22. 9. 1931 fällige Zahlung, ähnlich ausbleibt. Die von der Wehag daraufhin erneut mit dem A.K.V. angenommenen Verhandlungen führten zu der Zulage, daß die 2400 RM am Mittwoch, dem 28. 9. 1931, bestimmt bezahlt würden. Eine Rückfrage bei der Wehag ergab, daß hierfür keine Zahlung vorhanden sei. Es fanden wiederum Verhandlungen am 24. 9. statt, in denen der A.K.V. in Gegenwart eines Vertreters der Warenbesitzer-Gemeinschaft, die den A.K.V. beliefert, erneut versprochen, die Zahlung bis mittags 12 Uhr zu leisten. Anschließend wurde dem A.K.V. mitgeteilt, daß bei Eintrags der Wehag die inangehende bereits im Wege befindliche Sperrung der Leitungen sofort infiziert und die Strom- und Gaszuführung für die Leitungen wieder freigegeben würde.

Als die Zahlung auch im Laufe des Nachmittags nicht einging, wurde die Sperrung der Leitungen des A.K.V. fortgesetzt. Diese Sperrung bei den Leitungen vollzog sich zum Teil ebenfalls in Begleitung der Polizei, da die mit der Sperrung beauftragten Leute in den einzelnen Leitungen ebenfalls beobachtet wurden. Die Sperrung ist bisher bei 18 Leitungen des A.K.V. durchgeführt worden, während der Leitungen infolge der drohenden Sperrung des Wasserzuges noch nicht gelockert sind.

Als auch bis zum 25. 9. noch immer keine Zahlung vom A.K.V. eingegangen war, wurde nochmals telefonisch mit dem Geschäftsführer des A.K.V. verhandelt. Hierbei wurde die Wehag erklärt, daß der A.K.V. gegenwärtig nicht zahlen und auch keine Angaben darüber machen könne, wann er wieder in der Lage sei, Zahlungen zu leisten. Dummerweise mußte die Wehag zu ihrem Bedauern um weiteren Schaden zu vermeiden, die der oben erwähnten Überprüfung der Hauptleitungen von dem Verwaltungs-

gebäude des A.K.V. in der Sandbergstraße schriftlich.

Diesem ergibt sich, daß die Wehag keine Möglichkeit an der Hand hat, die gefällige Regelung der Angelegenheit zu kommen. Die Wehag betont, daß sie nach wie vor bereit sei, bei Leistung einer entsprechenden Anzahl an Kontozahlungen die Sperrmaßnahmen unverzüglich wieder aufzuheben.

Der Vortrag von Professor Gehme am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Damit kommt aber nicht bloß der Pflanzling, sondern überhaupt die Pflanze dem Kinde gefälliger nahe, wir gewinnen ein wertvolles

Kampfmittel gegen die oft beklagten Hobbieschule an den Pflanzengeländen der Parks anlagen.

der Gelder, unsere Freude. Es ist gewiss auch nicht gleichgültig, ob die oft mehr als beklagten eingerichteten Wohnungen durch Blumenpflege verschönt sind oder nicht. Das Gelingen an die Kinder soll hier gewissermaßen als Maßstab wirken, die zu umfangreicher Betätigung in der häuslichen Blumenpflege anreizt. Man unterrichtet hier zugleich die Vermittlungen, die auf Verbesserung des Straßenschnittes durch Blumenpflege in Parks und Gärten hinzielen.

Und wenn häusliche Blumenpflege im Verein mit der Schulgartenarbeit, der naturgemäßen und vielfach wertvollsten Form des kindlichen Werkerntunterrichtes, die dem Großstadtkinde so sehr mangelt, die Beziehungen zur Natur fester knüpft, so müßte sie in eine von Jahr zu Jahr stärker werdende Volksbewegung eintreten, und kann auch in dieser Hinsicht Nutzen wirken. Wir werden ohne Zweifel Millionen, die tätig in Industrie und Schreiftische für Brot nicht mehr finden, in geeigneter Form dem heimischen Boden zurückgewinnen müssen. Die Schule, die im Hinblick darauf wertvolle Saat sät, ist Lebensschule.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.

Das Konzert unter persönlicher Leitung von Benno Voss.

Einigen Angaben zufolge hat die Wehag am Freitag über "Zukunft der mittelständischen Wirtschaft", fand, wie wir nachträglich erfahren, am Freitag, den 25. 9. 1931, im Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen, am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 7 Uhr in der Saalbauhalle 1911, in welchem die Chöre von der Nürnberg-Sängervereinigung zur Aufführung gelangen.



## Ein Zeichen

## das für Qualität bürgt:

die Marke R & A. Mit Stolz dürfen wir sagen, daß sich unsere Firma des größten Vertrauens erfreut. Wer immer auch unser Haus betritt, dem zeigen unsere Ausstellungs-räume, daß wir nichts anderes wollen, als moderne wohnliche Qualitätsmöbel zu denkbar niedrigen Preisen zu verkaufen.

Bitte beehren auch Sie uns mit Ihrem Vertrauen

Möbelfabrik

## Reinicke & Andag

Der Name, der für Qualität bürgt!

Halle (Saale) Gr. Klausstr. 40 (Markt)

Gekaufte Möbel werden kostenlos bis zum Gebrauch gelagert

Lieferung erfolgt frei Haus, auch nach auswärtig mit eigenem Möbelauto, - Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung -





Aus dem 3. O. Farben-Kongress.

In der Gesamtsitzung der Gewerkschaft... die Regularien erledigt. Grube Hermine hat einen Verlust von 8706 M., der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Gewerkschaft Tannenberg, die ihr Stellenfeld an die Zuberfabrik Körbisdorf veräußert hat, hat den Betrag zur Deckung der Unkosten und Abschreibungen verwendet. Der entfallende Verlust von 4388 M. wird vorgetragen.

Die Generalversammlung der Wollendörfer Kohlenwerke... ebenfalls die Regularien. Der geringe Gewinn wurde zur Deckung der Unkosten und Abschreibungen verwendet.

In der Generalversammlung der Deutschen Grube wurde beschlossen, 8 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 200 000 M. auszuscheiden.

In der Generalversammlung der Grube Siggah wurde beschlossen, 4 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 400 000 Reichsmark auszuschütten.

Die Generalversammlung der Draht- und Kattunmännlicher Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft... genehmigte wiederum 12 Prozent Dividende auf 500 000 M. Aktienkapital.

Die Generalversammlung des Braunkohlenbergwerks Carolin genehmigte 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien.

Sämtliche General- und Gesamtsitzungen fanden heute mittag in Halle statt und sämtliche Gewerkschaften gebören zum Kongress der 3. O. Farbenindustrie.

Schraplauer Kalzvert 2. O. in Schraplauer.

In dem am 31. März beendeten Geschäftsjahr hatte die Gesellschaft einen Verlust von 21 294 M. zu verzeichnen, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Wie im Geschäftsbericht dargelegt wird, hat die gegenwärtige Wirtschaftslage besonders bei der Kalzvert getrieben, die von dem am meisten merklichen Verlusten: der Sandwirtschaft und dem Bauwesen abhängen.

Die Preise gingen um 20 Prozent zurück. Demgegenüber konnte die Verwaltung der Unkosten in ihren hauptsächlichsten Faktoren: den Löhnen und Brennmaterialien, keinen genügenden Ausgleich bieten, zumal die Steuern in der gleichen Höhe zu zahlen waren.

Die Verluste sind durch die folgenden Faktoren bedingt: die Löhne, die Steuern, die Zinsen und die Kosten für die Beschaffung der Rohstoffe.

In der Bilanz haben Grundstücke mit 70 000 M., Gebäude 62 800 M., Betriebsanlagen 158 363 M., Vorräte einschließlich Rohstoffen und Materialien 81 245 M., Guthaben 79 904 M., verzeichnet, während Gläubiger mit 150 000 M. ausbezahlt werden.

Die Verluste sind durch die folgenden Faktoren bedingt: die Löhne, die Steuern, die Zinsen und die Kosten für die Beschaffung der Rohstoffe.

Engelhardt-Brauerei.

Der Geschäftsbericht im laufenden Jahre... Auswärtigen der vertriehen Steuerpolitik.

Die Verwaltung schreibt: Die der Öffentlichkeit schon aus den Angaben anderer Brauereien und den Mitteilungen der Organisations des Brauereiverbandes bekannt geworden ist, hat der Wägen der heutigen Brauereien im letzten Geschäftsjahr auf der ganzen Linie eine rückläufige Entwicklung genommen.

Die Ursache der Brauindustrie, daß die durch die letzten Reichs- und Gemeindefiskus-Belastungen eingetretene übermäßige Steuerlast die Produktion des Bieres teilweise in einem starken Rückgang des Umsatzes führen mußte, sind leider eingetretene. Es soll fernmöglichst verkauft werden, daß auch die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse an dem Absatzrückgang beteiligt ist.

Denn es ist eine alte Erfahrung, daß selbst in schlechten Zeiten der kleine Mann, der doch hauptsächlich als Konsument in Frage kommt, gern die paar Pfennige opfert, um das für seine Lebenshaltung von ihm zum erstenmal als unrentabel empfundenen Geschäft zu verlassen.

Da es bei uns üblich ist, monatliche Bilanzen zu ziehen, so liegt das Geschäftsergebnis für 11 Monate bereits abgeschlossen vor; der laufende Monat wird an dem Ergebnis keine wesentliche Änderung mehr bringen.

Wegen der voraussichtlichen Höhe der zur Abzahlung gelangenden Dividende (18 Prozent) lassen sich bestimmte Angaben nicht machen.

Der Reichspräsident über die Beilegung von Schlichtungsstreitigkeiten. Am 27. 9. 1931 die Regelung wieder einseitig die die am 21. Juli 1931 außer Kraft getretene Verordnung vom 29. Januar 1931 über die Beilegung von Schlichtungsstreitigkeiten öffentlichen Interesses getroffen hätte.

Der Reichsarbeitsminister kann danach auf Grund eines Beschlusses der Reichsregierung einen von ihm zur Durchführung eines zweiten Schlichtungsverfahrens in derselben Sache bestellten Sonderrichter anweisen.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

Die Tarifbedingungen in der niederschlesischen Metallindustrie. Nachdem vor einigen Wochen der Verband mittel-schlesischer Metallindustrieller den Lohnstreik am 31. Oktober 1931 gestoppt hat, kann nunmehr auch der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den bestehenden Streik am 31. Oktober 1931 gestoppt haben.

vorliegende am platzen Lande verkauft werden, sei es sich auf die Folge der Entarbeiten ein, sei es die Rückzahlung.

Der Preis der Kölner Privatbanken verhandelt zuerst über eine Entlastung im Sinne der Überbrückung der gegenwärtigen Schwierigkeiten bei der Bankhaus Deilmann & Co. Es ist daran gedacht, durch eine gemeinsame Aktionssaktion der örtlichen Privatbanken den anliegenden Privatbanken wieder tätigungsfähig zu machen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Das Pfund etwas erhöht.

Im Devisenmarkt trat eine Erholung des Pfundes ein. Gegen Dollar stellte sich der Kurs auf 20,30 M. und auf das Pfund entsprechend den Auslandsparitäten mit 16 (15,25) M. notiert. Weiter schwach lagen Döto, das mit 95 (100) zur Weis nach, sowie Kopenhagen (92 nach 95). Stockholm dagegen eine Kleinigkeit fester, ebenso auch Mailand. Für die Mark wurde aus London ein Kurs gemeldet, der der hiesigen Notiz ungefähr entspricht.

Zagesgeld wurde mit um 8 1/2 bis 10 Proz. umgelegt.

Getreideverluste durch den Fundsturz.

Der Getreideexport über Danzig wuchs im Juli auf 230 000 T. und im August entsprechend den Auslandsparitäten mit 16 (15,25) M. notiert. Weiter schwach lagen Döto, das mit 95 (100) zur Weis nach, sowie Kopenhagen (92 nach 95). Stockholm dagegen eine Kleinigkeit fester, ebenso auch Mailand. Für die Mark wurde aus London ein Kurs gemeldet, der der hiesigen Notiz ungefähr entspricht.

Zagesgeld wurde mit um 8 1/2 bis 10 Proz. umgelegt.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Kartoffelstärke-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hat die neuen Kartoffelstärkepreise für den Zeitraum vom 1. Oktober 1931, zur Geltung kommen lassen.



Die Präsidenten kommunaler Spitzenverbände beim Kaiser.

Der Reichskaiser empfing im Beisein des Reichsarbeitsministers den Präsidenten des Deutschen Landgemeindeförderungsrates, Dr. Gerke, des Deutschen Landvolkesrates, Dr. von Stempel und des Reichsvereins der Kreisbauernvereine, Dr. Rößler...

Ein ungünstiges Hageljahr.

Die der Verband der Hagelversicherungs-Akt.-Ges. mitteilt, zählt das Jahr 1931 zu den ausgedehnten unglücklichen Hageljahren (1927 und 1929). Von Mitte Mai bis Mitte August...

Revierbefahrung.

Am 23. und 24. September bereisten leitende Herren des Ruhr-Steinfolienbergbaus den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau...

Süddeutsche Acker N.-G. Mannheim.

Die Verwaltung wird in ihrer Dividendenpolitik für das abgelaufene Geschäftsjahr 1930/31 wiederum das voranschreitende Ergebnis...

Samen Nachrichten

Statt besonderer Anzeige. Am Sonnabend, dem 26. September, ist unser herzensguter Vater, der Fabrikant Hugo Mollnau nach langen Leiden im 63. Lebensjahr sanft entschlafen.

Nach langen Leiden entschlief am 25. Sept., nachm. 4 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter Minna Lessing geb. Tettenborn im Alter von 69 Jahren.

Am 25. September entschlief sanft nach langem Leiden, mein lieber guter Mann, unser herzensguter Vater, Schwager und Onkel der Obersteiger A. D. Karl Walter im Alter von 75 Jahren.

Teil-Ausverkauf wegen Umzugs. Da ich mein Geschäft verlege, beginne ich Dienstag, den 29. September, mit einem Teil-Ausverkauf meines gesamten Lagers...

Nachruf. Heute morgen verschied unerwartet infolge eines Schlaganfalles der Rittergutspächter Herr Otto Eißfeldt in Kötzschau.

Familien-Drucksachen fertigt schnell und sauber an. Otto Händel-Druckerei

Geiern wurde unser lieber Vater und Großvater, der Rentner Karl Reinicke im 78. Lebensjahre von seinem schweren Leiden erlöst.

Von der Reise zurück Dr. med. Th. Voeckler Facharzt für Chirurgie u. Orthopädie Prinzenstraße 11

ESKO - Stahl-Betten. Zarter Käbler Pfund 92. Dienstag, Mittwoch billige Molkereibutter. Allerfeinste Mokka 68. Feine Tafelbutter 58. A. Knäuel

Allen denen, die uns nahestehen, zur Nachricht, daß Sonntag früh 7 Uhr nach 27jähriger, mit Geduldrtragener Krankheit meine liebe Frau mein treuer Lebenskamerad, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Lina Prinz, geb. Billmann im 63. Lebensjahre sanft zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Hausrufe mit guten Empfehlung, sucht noch Kundin bei billiger Berechnung. Offert, unt. G 683 an die Exp. b. 314.

Um stille Teilnahme bitte im Namen der Hinterbliebenen Familie Joh. Reinicke Lettin, den 26. Sept. 1931.

Wichtig für jede Hausfrau in einer Zeit großer Geldknappheit. Wir reparieren und erneuern wollene Strickwaren jeder Art, auch Biele und Kübler, schnell, gut und preiswert. H. Schnee Nachfolger, Gr. Steinstraße 84.

Statt jeder besonderen Anzeige. Am 25. September, nachmittags 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Hedwig Parge geb. Müller im 74. Lebensjahre.

Holenträger sehr große Auswahl. H. Schnee Nachf., Saale, Gr. Steinstr. 84

Die Einlieferung findet am Dienstag, den 29. d. M., um 2 Uhr, in d. kleinen Kapelle d. Gertraudenfriedhofes, Halle (S.), statt.

Köstriger Schwarzbier! Beliebt? Jawohl! Warum? In aller Kürze: Wohlgeschmeckt, nahrhaft, kraft seinem vielen Malz und seiner Würze!

Steffin, Halle a. S., 28. September 1931. Die Trauerfeier findet Dienstag, d. 29. September, vorm. 11 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes in Stettin statt.

Das Auto mit den Gänsledern zur erstklassigen, garantierten gereinigten Bettfedern und Dunnen, mit am Dienstag, 29. Sept. nur 8 Uhr Hohnstedt 9 Langenhagen 10 Bennstedt 11 Eisdorf 12 Unter-Teuschental 1 Ober-Teuschental 2 Wasleben 3 Amadorf 4 Unter-Röblingen 5 Ober-Röblingen 6 Erdoborn

Gestorben: Gatte, Frau Marie Credner geb. Niebeck. Frau Friederike Ebert geb. Schulz, 74 Jahre, Beerbig, 29. 9., 14 Uhr. Marieburg, Emma Höferring geb. Reincke, 43 Jahre. Raumburg, Frau verw. Elifriede hausewiler Maria Runze geb. Wefer, 84 Jahre. Gangeshausen, Frau Auguste Luernbi geb. Litzke, 63 Jahre. Stieghaus, Standortordnete Marie Gerber geb. Singer, Belke, Bornsdorf, 16 Uhr. Ehlwinde, Frau Clara Müller geb. Spieker, 76 J.

Es liegt auf der Hand, daß ich billig verkaufen kann! Herren-Sportschuh, braun 10.-. Schnürschuh, schwarz 6.90. Rindleder-Arbeitsstiefel 6.90. Schnürschuh, Lackleder 9.50. Damen-Spangenschuh, moderne Farben 6.50. Damen-Spangenschuh, schwarz 5.25. 3.90. Kameelhaar-Kragenschuh mit Leders. f. Damen 1.90. Kameelhaar-Niedertrichter mit Leders. Damen 1.90. Herren 2.25.

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin Große Steinstraße 18 gegenüber „Stadt Hamburg“

